

der Abstammung der jetzigen Hamburgischen Familie Banks, an Acten und Zollregister des Archivs halten, welche uns auf die im 16. und 17. Jahrhundert hier privilegirte Niederlassung Englischer Kaufleute hinweisen. Diese Societät, welche sich amtlich die „right worshipfull company of merchants adventurers residing in Hamburg“ nannte, im gewöhnlichen Leben aber „die Englische Court“ hieß, unter einem Courtmaster und unter dem Patronat des jeweilig hier accreditirten Englischen Gesandten stand, ist als Gegenstück zu betrachten zu der privilegirten Hanseatischen Stalhof-Niederlassung in London. Die hiesige Court recrutirte sich gewöhnlich aus jüngeren Söhnen angesehener Familien und Firmen in England, und bestand in voller Geltung bis zu ihrer durch die Annäherung der Franzosen gebotenen freiwilligen Auflösung i. J. 1806.

## II. Ältere Linie.

Gedachte Englische Societät oder Court zählte nun bis ungefähr um die Mitte des 17. Jahrhunderts, — soweit die allerdings nicht vollständig erhaltenen Personal-Verzeichnisse dies ergeben — keinen Banks zu ihren Mitgliedern. Auch der Englische Schriftsteller John Taylor, welcher eine Beschreibung seiner i. J. 1616 unternommenen Reise von London nach Norddeutschland herausgegeben hat, nennt unter seinen Gastfreunden des Englischen Hauses keinen Mr. Banks.

Aus verschiedenen Actenstücken, Zollregistern, Protocollen und sonstigen Materialien des Stadtarchivs, sowie aus dem mit d. J. 1617 beginnenden Kirchenbuch dieser kleinen Englischen Gemeinde ergiebt sich nun, daß in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts unter den Mitgliedern der gedachten Gesellschaft auch zwei Herren Banks, John und Charles, sich befunden haben, welche von 1651 bis 1689 bestimmt nachzuweisen sind. Sie waren ersichtlich Associés, und vermuthlich Brüder; ihr Familienname erscheint, bei der damals herrschenden Sorglosigkeit in dieser Hinsicht, verschiedenartig geschrieben, nämlich Bankes, Bankes, Bankes, Banks, sogar auf Banques. (Sehr erinnernd an Banquo's Geist.) Sie betrieben, ausweise der Zollregister, Tuch- und Leinwand-Export-Geschäfte. So z. B. exportirten sie Anno 1666: im Februar 4 Kisten Leinen, Werth 2000 #; im März 4 Packen, im April 17 Packen sowie 30 Schiffe und 12 Bund Hanf u. s. w. Ersichtlich der ältere dieser Brüder war

John Banks, welchen das Englische Kirchenbuch zuerst i. J. 1651 als Communicanten anführt, wie 1661 seine Gattin Rebecca, deren Familienname jedoch hier ebenso wenig angegeben ist wie in den Jahren 1664 bis 1669, gelegentlich der Taufen ihrer 4 Kinder:

Richard, getauft den 28. August 1664,

Ann, geboren den 5. und getauft den 11. Februar 1666,

John, geboren den 21. getauft den 27. October 1667,

„Utreitia“ geboren den 19., getauft den 24. Januar 1669.

Ein Näheres und Weiteres ist weder über ihn noch über seine Frau und Kinder zu ermitteln gewesen, abgesehen davon, daß in den Zollregistern die Firma John & Charles Banks noch Anfangs der 1670er Jahre vorkommt. Vielleicht ist Mr. John Banks mit Rebecca seinem Weibe und den Kindern nach England in seine Heimath zurück gefehrt, hierin dem Beispiele vieler anderer dieser „Adventurers“ folgend, denn nur einige wenige Familien derselben, z. B. die Thornton's, Blacker's, Burrowes' und Hanbury's (welche übrigens erst im nächsten Jahrhundert hier auftraten) haben sich bleibend in Hamburg nieder gelassen.

Schwerlich war unser John Banks identisch, vielleicht aber verwandt mit dem gleichzeitig in England lebenden Advocaten John Banks, welcher auch Dichter war und z. B. die Tragödien „the destruction of Troy“ (1679) und „Anna Boleyn“ (1680) verfaßt und herausgegeben hat. —

Der jüngere Bruder:

Charles Banks erscheint im Englischen Kirchenbuch zuerst 1659 und zwar auch als Communicant. Um 1670 dürfte er sich verheirathet haben mit einer gewissen Theodora, deren Familienname und Herkunft nirgendwo angegeben ist, nicht einmal gelegentlich der Registrirung der Taufen der 9 Kinder dieses Ehepaars von 1672 bis 1685, woselbst regelmäßig als Eltern „Charles Banks and Theodora his wife“ genannt sind. Taufzeugen wurden in diesem Kirchenbuch damals nicht angegeben, so daß aus ihren Namen auf die Familie der Frau kein Schluß gezogen werden kann.

Gedachte 9 Kinder waren:

- |               |             |                |       |
|---------------|-------------|----------------|-------|
| 1) Joseph,    | getauft den | 6. August      | 1672, |
| 2) Charles,   | „           | 11. Juli       | 1675, |
| 3) Ann,       | „           | 6. „           | 1676, |
| 4) Theodora,  | „           | 26. „          | 1677, |
| 5) William,   | „           | im April       | 1680, |
| 6) John,      | „           | den 14. August | 1681, |
| 7) Mary,      | „           | 3. December    | 1682, |
| 8) Elizabeth, | „           | 6. April       | 1684, |
| 9) Thomas,    | „           | 1. October     | 1685. |

Einige Jahre nach der Geburt dieses 9. Kindes starb die Mutter Frau Theodora Banks. Ein gedrucktes in unserer Stadtbibliothek befindliches Gedicht in deutscher Sprache beklagt ihren am 13. März 1688 erfolgten Tod, zollt ihren Tugenden und Eigenschaften ungemessenes Lob, enthält jedoch keine Familiennachrichten, giebt auch ihren Jungfernnamen nicht an. —

Im folgenden Jahre 1689 kaufte der Wittwer eine Begräbnisstätte für sich, „seine Hausfrau“ und seine Kinder, mit 20 Ruhejahren nach des letzten Berechtigten Ableben. Ob die Einbegreifung der Hausfrau eine Vorsichtsmaßregel sein sollte für eine event. Nachfolgerin der seligen Theodora, das steht dahin; jedenfalls sind aus einer event. zweiten Ehe keine Kindtaufen im Kirchenbuch verzeichnet. — Jene Grabstätte war No. 7 in einer dem heiligen Thomas von Canterbury geweihten, der hiesigen Englandsfahrer-Societät gehörigen Capelle der St. Johannis-Kirche. Der Kaufpreis war laut Begräbnisbuch der Gesellschaft, 400  $\text{fl}$ . Der Käufer wird hier genannt: „Herr Charles Bankes, vornehmer Handelsmann Englischer Nation“.

In einem damals auch in Druckschriften vielbesprochenen Proceß, betreffend den Nachlaß des hier verstorbenen Englischen Obersten Alexander Hayes, erscheint unser Charles Banks als Vertrauensmann und Bevollmächtigter der in England lebenden Hayes'schen Erben, für welche er 1678 und 1679 u. A. Bco.  $\text{fl}$  108 000 in Empfang nahm. Er muß sich also in England eines sehr guten Rufes erfreut haben. Im Jahre 1680 beansprucht er den ganzen Saldo der Erbgelder, 6000  $\text{Rth}$ ., anscheinend für sich persönlich, etwa als seine Commissionsgebühr.

Aus dem Protocoll der Convoy-Deputation des Admiraltäts-Collegii erfahren wir, daß die von dem berühmten Capitain Karpfanger geführte Hamburgische Kriegsfregatte bei ihrer Heimkehr von Cadix i. J. 1681 eine ansehnliche Partie Silbers und Contanten mitbrachte an die Ordre des Herrn Charles Bankes.

Ein Englischer Arzt, Dr. Edward Brown, welcher im Auftrage der medicinischen Gesellschaft in London, von 1668 bis 1673 den Continent bereiste und auch Hamburg besuchte im November und December 1673, nennt in der gedruckten Beschreibung dieser Reise \*) unter seinen hiesigen Gastfreunden auch Mr. Banks, von dem er sagt, daß er ein sehr wohl unterrichteter Mann sei, der früher an vielen Orten in Natolien und sogar im heiligen Lande sich aufgehalten habe. Ob er hier John oder Charles Banks gemeint hat, steht dahin, doch da wir i. J. 1673 von Ersterem nichts Näheres wissen, von Charles aber noch viel später Kunde haben, so dürfte dieser auch gemeint sein. Dr. Brown nennt übrigens alle seine hiesigen Freunde „verständige, höfliche und rechtschaffene Engländer, die ihrem Vaterlande alle Ehre zu machen beflissen sind“.

\*) In deutscher Uebersetzung erschienen Nürnberg 1685.

Gelegentlich des oben gedachten Grabkaufs im Jahre 1689 finden wir unsern Charles Banks mit vollem Namen zuletzt genannt. Unterm 25. October 1693 wird im Senatsprotocoll in Betreff einer Zolldifferenz ein Herr „Banques“ (ohne Angabe seines Taufnamens) angeführt. Wenn damit Charles Banks gemeint war, so ist dies die letzte Spur die sich von ihm hat auffinden lassen. Ob er bald nach 1693 mit Kind und Regel nach England heimgekehrt oder verstorben ist, daß muß unentschieden bleiben. Todesfälle wurden im Englischen Kirchenbuch gar nicht registrirt; die Leichen der Court-Mitglieder wurden gewöhnlich in der Domkirche bestattet, doch existiren keine Todtenregister derselben, und das obengedachte Begräbnißbuch der Englandsfahrer in der St. Johannis Kirche handelt nur von verkauften Gräbern, ohne die in selbigen bestatteten Todten namhaft zu machen.

Spuren des hiesigen Aufenthalts zweier Söhne von Charles und Theodora Banks ließen sich noch etwas später entdecken: In seinem Commentar zum Hamburgischen Statut (Pars I, Tit. 22 Art. 3) berichtet nämlich der Rechtsgelehrte Dr. Hermann Langenbeck, daß im Jahre 1699 der Engländer **Joseph Banks** vor den hiesigen Gerichten einen Wechselproceß geführt habe; genannter Joseph kann identisch sein mit dem Anno 1672 geborenen ältesten Sohne, der also damals noch hier gelebt und Kaufmannschaft getrieben haben muß; weiteres aber ist von ihm nichts aufzufinden gewesen. — Ferner registrirt das Englische Kirchenbuch die am 22. März 1708 stattgehabte Taufe des Knaben **Peter Banks**, eines Sohnes von „**Thomas Banks and Mary his wife**“. Wenn in diesem Thomas der gleichnamige, Anno 1685 geborene jüngste Sohn des Charles Banks zu vermuthen ist, so ersieht man daraus, daß er sich in recht jugendlichem Alter verheirathet und damals hier gelebt haben muß. Ob er sowie obiger Joseph Mitglied der Court gewesen, läßt sich nicht nachweisen, da gerade aus den betreffenden Jahren keine Personalverzeichnisse sich erhalten haben. Spätere Spuren sind weder von Thomas noch von seiner Gattin Mary, noch von dem Kinde Peter zu entdecken gewesen. Weder im Kirchenbuche noch in den seit 1712 vorhandenen Listen der Court-Mitglieder kommt in den folgenden Decennien der Name Banks vor: Ein fernerer Beweis dafür, daß des Charles Banks Kinder um 1750 hier in Hamburg nicht mehr existirt haben, also verstorben oder ausgewandert gewesen sein müssen, ergiebt sich aus dem Umstande, daß das oben erwähnte von Charles Banks für sich und seine Kinder erworbene Grab in der St. Johannis Kirche mit 20 Ruhejahren nach des letzten Berechtigten Tode, Anno 1751 an Nic. Friedr. Lohmann verkauft werden konnte. Es müssen mithin damals die 20 Ruhejahre verflossen oder aber die berechtigten Kinder hierorts gänzlich verschollen gewesen sein.

Während sodann im Staatskalender unter den Mitgliedern der Englischen Court zuerst im Jahre 1742, indessen nur bis 1751, wiederum ein Banks auftritt, nämlich **William Banks**, welcher als Stammvater des noch blühenden jüngeren Zweiges im nächsten

Abschnitt uns beschäftigen wird, erscheint im Englischen Kirchenbuche vom Jahre 1791 noch einmal dieser Familienname, jedoch nur als der eines auswärtigen Taufzeugen oder Bevattersmannes. Am 12. Februar 1791 ließ nämlich ein Herr Robert Shore Milnes seinen d. 17. October 1790 zu Spaa geborenen Sohn in der Englischen Kapelle taufen und ihm die Namen „Henry Banks Aldenburg Milnes“ geben, als „sponsors“ werden dabei genannt: Henry Lord Loughborough, Sir Joseph Banks und die Gräfin Aldenburg-Bentinck.

Dieser Sir Joseph Banks war der berühmte Naturforscher, geboren i. J. 1743 zu Revessby Abbey in Lincolnshire, Cook's Begleiter auf dessen erster Reise um die Welt, 1768—1771, Baronet 1778, Präsident der Königl. Großbritannischen Societät der Wissenschaften in London, gestorben 1820. Sein Portrait, gemalt von Joshua Reynolds um 1780, befindet sich im Besitze der künstlerischen „Dilettanti“-Gesellschaft in London. Es wäre interessant zu erfahren, ob in demselben irgend eine Ähnlichkeit mit den Zügen der Hamburgischen Familie Banks zu entdecken ist. — Zu Ehren dieses Sir Joseph ist eine schöne weiße oder gelbe Rosenspecies „Rose Banks“ genannt. — Vielleicht war Sir Edward Banks, dessen Namen ein um 1826—1836 zwischen London und Hamburg fahrendes Dampfschiff führte, ein Angehöriger der Familie des Sir Joseph. Ein anderer Mr. J. Banks schrieb „a short critical life of Oliver Cromwell“, ein Werk, dessen 5. Auflage i. J. 1769 zu London erschienen ist.

Ein fernerer bei dieser Gelegenheit zu nennender Namensvetter unseres Zeitalters ist Mr. J. C. Banks, welcher ein lehnrechtliches Werk, betitelt: „Baronia Anglica concernata, or a concentrated account of all the Baronies commonly called Baronie's in Fee.“ 2. Vol 4<sup>o</sup> Ripon 1844.

Ueber eine theils hochherzige, theils frevelhafte Jagdgeschichte, ohne Datum, als deren Held unser Charles Banks angesehen werden kann, soll am Schlusse der im nächsten Abschnitt folgenden Nachrichten über William Banks, den Stammvater des jüngeren Zweiges, welcher ebenso füglich für den hochherzigen Frevler zu halten ist, berichtet werden.